

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 46

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-462018>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schirm und Galoschen mußt Du an Dein Jubiläum mitnehmen, Schubert — damit Du nicht gar so bespritzt wirst von der Begeisterung.

In Deutschland veranstaltete ein großer Sportverein „Albrecht-Dürer-Kämpfe im Gewichtheben und Ringen.“ Wie wir hören, bereitet nun auch der Kraftsportverein Esslingen auf Montag, den 19. November, im „Großen Hofen“ ein Schubert-Todestag-Preisboren vor. Ueber dem Eingang zum Festsaal prangt nebenstehende Inschrift.

Franzel Schubert, Fürst der Musi,
Unsere Muskeln — weihe Du sie,
Wenn wir mit gestählten Armen
Für die hohen Künste schwärmen,
Wenn wir in dem goldenen Ogen
Uns mit aller Kraft verbogen,
Lebst Du, Franzel, leider Gott
Nicht mehr, sondern Du bist tot,
Kannst in unserm Kraftverein
Nicht mehr Aktivmitglied sein,

Aber das Orchestrion,
Phonograph und Grammophon
Spielen heut zum Festesessen
(Blut- und Leberwürst mit Röstli)
Dein schönes Lied vom Gartenkressen.
Dieses, lieber Franzel, tröst Di.
Du mit Deim Talent für Gsang
Weiß auch unsere Fahnenstang.
Siehe deine Kunst trägt Samen,
Vivat, Hurrah, Hoch und Amen. 28